

Linz 22. 1. 81.

## Lieber alter Freund.

Es war sehr liebentwürdig von Dir,  
dass Du meinem künzigen Jahresgruß  
so bald mit einem ausführlichen Brief,  
dem beantwortet hast. Nur nicht lässiger  
zu erscheinen, beileid ich mich trotz goos's  
seiner Gipsfistüberweisung, auf mich  
versetzt mit einem Schreiben nicht zu  
langen warten zu lassen.

Aber allem Grunde ist Dir mein frommes  
da und mein Glückwünscheln aus begnüg-  
lich Deiner stets größerer Folgen auf  
dem wissenschaftlichen Gebiete. Du hast dem  
besten Theil gewälzt — es gibt nicht Besseres,  
als wenn der Mensch das Gewand frei  
für den Wissenschaften widmen zu können.

Und wenn man es mit solcher Leichtigkeit  
und Gründlichkeit hat, wie Du, dann bleibt  
der Erfolg nicht aus und es ist mir über,  
große Hoffnungen mit Deinerseits, wenn Du

meinst, daß du eigentlich "nicht unter  
die Leute gehörst". Ich glaube, daß du  
vielleicht jetzt schon einem Sommeragenden  
Platz unter ihnen einnimmst.

Von Rudolfs bedauerlichem Unfall  
sah ich schon durch Liebes Mittheilung nach, und  
zuletzt aber mit dem beruhigenden Zusatz,  
daß das Uebel schon geheilt und ihn folgen gel,  
blieben sei. Ich kann mir darüber nicht gut  
denken, wieso er deshalb mit Unvorsichtigkeit ge-  
schickt und meinte, daß er mir bei Mi-  
litärschul unfrivollos sein aufsuchen müßte.

Wie wirst du es mir mit diesem halten?  
Ich weißte mir einen Jernann gleich weit ab-  
setzen. Gymnasium diese beiden tragen sind  
abzusetzen lassen, so sie ihn infolge der ge-  
wöhnlichen Unvorsichtigkeit doppelt löst  
wird. Willst du kommen die beiden Jungen  
so zusammen abzu?

Daß Dr. von Frau und Dr. von Maria ge-  
samt sind und daß auf die (stliche Tage der  
"wässen Lind" abgenommen) wohl bist, samt



mit sehr. Auf ich kann von den Meinigen  
gerne ein gutes Briefchen. Minna, die in  
abgelaufenen Wochen viel an Migräne  
zu leiden hatte, befindet sich seit Eintritt  
des Herbstes viel besser. Oskar ist wohl und  
auf die Lebensreise bis jetzt - überwintert  
den Winter sehr in bedäufendes Unwohlsein  
verbraucht. Oskar besucht mich die 4. Klasse  
der Volksschule und ist mir sehr angewandt,  
besonders und talentiert. Ding das immer  
mit dem ersten Notizen in allen Wintern seine  
Fähigkeit bringt. Hermann macht mir sehr  
große Freude, er unterhält sich in jeder  
Richtung sehr gut und verspricht mir in der  
Zukunft. Seine Neigung zum Lateinstudium  
und insbesondere zur klassischen Philologie ist  
mir zwar nicht ganz recht, weil ich seine  
Ansprüche in unbeschränkter Form für mich  
gegeben habe - allein ich will seinem auch  
gehoffenen Mühen nicht entgegen treten  
und denke mir: Gott wirt winter helfen!  
Ein bemerkenswerter Mathelektorgang macht



mir keine Sorge; er müsste sich fast laben,  
wenn er bloß insofern dreykündet. Mit Otto  
labt er allerdings in dem Rindern und Liny.  
Nicht daß er ihm an fließ und gutem, willen  
faßt, wol aber an Capazität und da vermag  
er dem gegenwärtigen Zustand mit gütigen  
Anforderungen kaum zu entsprechen. Im Vor-  
jahr kam er glücklich durch, wie es früher sein  
wird, nicht auf in Absterben der Zukunft. Die 5<sup>te</sup>  
ist oben eine sehr spärliche Klasse. Wenn alles  
so leicht ginge, wie das Lesen ist, denn wäre  
es ein Fuffion. Der kleine Robert set oben mit  
einem Kränzenanfall zu thun, ist aber sonst ge-  
sund und unterhält sich gut. Daffo, er wird  
dem Fernman ähnlich werden. Ich selbst bin  
nicht beschäftigt, wurde grau, musfisch in fast  
rigen Winter den Abgang eines Lacinus in  
letzten November und soße mich für ein Jahr  
nach der Metira zu wagnieren. Lie auf unim  
Gutem geht mir übrigens gut. Der Herrsch-  
tesser ist leider auch bei mir ausgeblieben.

In der Hoffnung bald wieder ein Nachriest  
von dir zu erhalten, bin ich mit wozu  
von allen an alle Dein alter Freund  
Zaus